

Bitte beachten Sie, dass nach der Zulassung eine Änderung der Schwerpunktthemen nicht mehr möglich ist

Name, Vorname

Erziehungswissenschaft

Hauptfach Beifach

Prüfung im Frühjahr Herbst ____

Das Thema meiner Wissenschaftlichen Arbeit **im Fach** _____ lautet:

Vom Bewerber in Abstimmung mit den Prüfern zu wählende Schwerpunktthemen (s. nächste Seite); auf die Schwerpunktthemen entfallen 2/3 der Prüfungszeit. Im Hauptfach sind 3, im Beifach 2 Schwerpunktthemen aus verschiedenen Bereichen zu wählen.

I. Erziehungs- und Bildungstheorien:

Prüfer: _____
(Unterschrift)

II. Lehren, Lernen, Unterricht:

Prüfer: _____
(Unterschrift)

III. Kommunikation und Interaktion:

Prüfer: _____
(Unterschrift)

IV. Gesellschaftl. Rahmenbedingungen u.d. Institutionalisierung v. Erziehung u. Bildung:

Prüfer: _____
(Unterschrift)

Datum, Unterschrift des Lehramtsbewerbers

* Das Prüfungsamt erhält das Original und eine Kopie. Jedem Ihrer Prüfer händigen Sie ein Exemplar aus.

Anforderungen in der Prüfung

1 Kompetenzen

Die Studienabsolventinnen und -absolventen

1.1 *Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens*

1.1.1 beherrschen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens,

1.1.2 können wissenschaftliche Publikationen lesen, verstehen und kritisch reflektieren,

1.1.3 können wissenschaftliche Texte verfassen und adressatengerecht präsentieren,

1.1.4 verfügen über grundlegende Forschungsmethoden (vertieft HF),

1.1.5 können explorative Studien durchführen (HF),

1.2 *Erziehungs- und Bildungstheorien*

1.2.1 kennen Grundbegriffe der Erziehung und Bildung,

1.2.2 können aktuelle und historische Positionen analysieren und beurteilen,

1.2.3 können Erziehungs- und Bildungstheorien in historischer und systematischer Perspektive analysieren und beurteilen (HF),

1.3 *Lehren, Lernen, Unterricht*

1.3.1 verfügen über Theorien der Allgemeinen Didaktik und der Unterrichtsmethodik,

1.3.2 können Unterricht systematisch beobachten, analysieren und in seiner Komplexität mithilfe von Fachbegriffen beschreiben,

1.3.3 verfügen über Konzepte im Umgang mit Heterogenität,

1.3.4 kennen Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualität,

1.3.5 kennen verschiedene Theorieansätze zur Beschreibung von Entwicklungsprozessen (vertieft HF),

1.3.6 verfügen über Theorien der Lern- und Motivationspsychologie,

1.3.7 kennen traditionelle und neuere Konzepte der Lernstandserhebung und der Leistungsbeurteilung (vertieft HF),

1.3.8 kennen Prinzipien der Curriculumskonstruktion und der Unterrichtsentwicklung (HF),

1.4 *Kommunikation und Interaktion*

1.4.1 kennen Konzepte zur Analyse von Kommunikations- und Interaktionsprozessen,

1.4.2 verfügen über Grundhaltungen und -fertigkeiten der Gesprächsführung und Beratung (vertieft HF),

1.4.3 können Gruppenprozesse systematisch beobachten und analysieren (vertieft HF),

1.4.4 können Konflikte analysieren und damit umgehen,

1.5 *Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und die Institutionalisierung von Erziehung und Bildung*

1.5.1 können formale und nichtformale Erziehungs- und Bildungsprozesse unterscheiden und charakterisieren,

1.5.2 kennen schultheoretische Konzepte und die Funktionen von Schule im gesellschaftlichen Kontext (vertieft HF),

1.5.3 können das Bildungssystem im Kontext anderer gesellschaftlicher Teilsysteme verorten,

1.5.4 können die Einflüsse der Globalisierung auf Bildung und Erziehung analysieren,

1.5.5 kennen Konzepte zum Umgang mit kultureller Vielfalt (vertieft HF),

1.5.6 kennen Faktoren der Bildungsbenachteiligung, Strukturen sozialer Ungleichheit und ihre Auswirkungen auf das Bildungssystem,

1.6 *Selbstkompetenz und soziale Kompetenzen*

1.6.1 können die eigenen Lernerfahrungen, Wahrnehmungs- und Interpretationsmuster reflektieren

und einordnen. Sie können ihr eigenes Lernen aktiv gestalten, d. h. selbst steuern und organisieren, evaluieren und weiter entwickeln (biographische Kompetenz),

1.6.2 können in sozialen Situationen ihre eigenen Anliegen kommunizieren und adressatengemäÙe

Gespräche führen (Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit),

1.6.3 können mit inner- und außerschulischen Partnern zusammenarbeiten (Kooperations- und Teamfähigkeit),

1.6.4 können in sozialen Situationen der Situation und den Beteiligten entsprechend angemessen handeln (Urteilsvermögen und Handlungskompetenz),

2 Studieninhalte

2.1 *Methoden (erziehungs-)wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens*

2.1.1 Basiskenntnisse in Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (vertieft HF)

2.1.2 Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

2.1.3 qualitative und quantitative Forschungsmethoden (Erhebung und Auswertung) (vertieft HF)

2.2 *Erziehungs- und Bildungstheorien*

2.2.1 Grundbegriffe der Erziehung und Bildung

2.2.2 Grundrichtungen von Erziehungs- und Bildungstheorien

2.2.3 Bedeutung von Erziehungs- und Bildungstheorien für den Unterricht: klassische Theorien, reformpädagogische und aktuelle Konzeptionen (HF)

2.2.4 Werte- und Normenproblematik

2.3 *Lehren, Lernen, Unterricht*

2.3.1 Theorien und Modelle der Allgemeinen Didaktik

2.3.2 Unterrichtsmethoden; Formen der inneren Differenzierung

2.3.3 Mediendidaktik

2.3.4 Lern- und Motivationspsychologie

2.3.5 Beeinflussung von Lernprozessen, Selbststeuerung des Lernens

2.3.6 Grundfragen der Entwicklung (kognitiv, moralisch, psychosozial) (vertieft HF)

2.3.7 pädagogisch-psychologische Diagnostik; Leistungsbeurteilung (vertieft HF)

2.4 *Kommunikation und Interaktion*

2.4.1 Kommunikations- und Interaktionstheorien

2.4.2 Rollentheoretische Konzepte

2.4.3 Beratungskonzepte (vertieft HF)

2.4.4 Theorien der Gruppenpädagogik

2.5 *Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und die Institutionalisierung von Erziehung und Bildung*

2.5.1 Struktur des Bildungssystems in historischer und international vergleichender Perspektive (vertieft HF)

2.5.2 Außerschulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen (vertieft HF)

2.5.3 Familienerziehung im Wandel

2.5.4 Theorien schulischer und außerschulischer Sozialisation

2.5.5 Rolle der Medien im Sozialisationsprozess, Medienpädagogik

2.5.6 Gender-Problematik

3 Durchführung der Prüfung

Es erfolgt eine abschließende fachwissenschaftliche mündliche Prüfung. Zwei Drittel der Zeit

entfallen auf die Prüfung der einzelnen Schwerpunktthemen (vertieftes Wissen und Können wird

erwartet) und ein Drittel auf die Prüfung von

Grundlagen- und Überblickswissen gemäß Kompetenzen und Studieninhalten (fundiertes Wissen

und Können wird erwartet). Die Fachdidaktik ist

nicht Gegenstand dieser Prüfung. Der Vorsitzende ist für die Einhaltung der formalen und inhaltlichen Vorgaben verantwortlich.

Hauptfach

Die Prüfung dauert 60 Minuten. Die Bewerber

wählen in Abstimmung mit ihren Prüfern drei

Schwerpunktthemen aus drei der Bereiche 2.2 bis 2.5.

Beifach

Die Prüfung dauert 45 Minuten. Die Bewerber

wählen in Abstimmung mit ihren Prüfern zwei

Schwerpunktthemen aus zwei der Bereiche 2.2

bis 2.5.